



## VCS-Strasseninitiative

# Die Regierung als links-grüner Vollzugshelfer

**Am 15. November stimmt Basel über die VCS-Strasseninitiative und den dazugehörigen Gegenvorschlag ab. Dass es überhaupt zu einem Gegenvorschlag kommt, liegt auch am Hang des Regierungsrates, schludrig formulierten Initiativen von Links-Grün juristisch ausgereifere Gegenvorschläge entgegensetzen.**

Basel steht vor einer verkehrspolitischen Schicksalsabstimmung. Am 15. November entscheidet die Basler Stimmbevölkerung über die verheerende VCS-Strasseninitiative und den nicht minder gefährlichen Gegenvorschlag des Grossen Rats (die «kmu news» haben berichtet). Mit der Festsetzung eines Gegenvorschlags ist Rot-Grün ein abstimmungstaktisch cleverer Schachzug gelungen. «Gegenvorschlag» – das klingt nach Kompromiss und Vernunft. Leider ist der Gegenvorschlag zur VCS-Strasseninitiative aber weder vernünftig noch ein Kompromiss.

**Wie kommt es dazu,** dass einer derart radikalen Initiative ein ebenso extremer Gegenvorschlag entgegengesetzt wird? Das Vorgehen des Regierungsrats hat System. Es ist eine Tatsache, dass viele Initiativen ziemlich schludrig und unausgereift formuliert

werden. Dadurch verlieren sie an Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Doch dann eilt die rot-grün dominierte Regierung zu Hilfe – natürlich besonders gerne bei Initiativen der eigenen Klientel. Und das geht so: Die Regierung gibt sich nach aussen moderat und lehnt die Initiative formell ab. Dabei hält sie jedoch fest, dass sie das Anliegen der Initianten «im Grundsatz teilt», weswegen sie der Initiative einen eigenen, juristisch ausgereifteren Gegenvorschlag gegenüberstellt, der aber inhaltlich nicht weniger einschneidend ist.

**Mit dem Gegenvorschlag** zur Strasseninitiative profitieren die linken Parteien, Gewerkschaften, Mieter- und Umweltverbände zum wiederholten Mal von solch einer Rettungsmassnahme auf Kosten des Steuerzahlers. Weitere Beispiele gefällig? Auch bei der Bodeninitiative und der Städteinitiative musste zuerst der Regierungsrat Hand anlegen, um die Erfolgchancen der Volksbegehren zu verbessern. Bei der Städteinitiative war dies 2010 von Erfolg gekrönt, die Bodeninitiative kommt nächstes Jahr zur Abstimmung.

**Der Gewerbeverband Basel-Stadt** sagt Nein zu solchen Spielchen und 2x Nein zur VCS-Strasseninitiative und zum Gegenvorschlag.

## «Spitzhacke»

### KOLUMNE

## Die zwei Hüte der BVB

Praktisch, wenn man eine öffentlich-rechtliche Anstalt ist. Dann ist man irgendwie ein bisschen unternehmerisch tätig und trotzdem noch in Staatsobhut. Dieser Spagat bietet beispielsweise den Basler Verkehrsbetriebe (BVB) mannigfaltige Möglichkeiten. So kann bei Sponsoring-Anfragen flugs der eine oder der andere Hut aufgesetzt werden. Beispiel 1: Der Verein «Basler Weihnacht» fragte die BVB an, ob sie sich als Veranstaltungspartner engagieren möchte. Zur Erinnerung: Der Anlass «Basler Weihnacht» bringt jedes Jahr knapp eine Million Besucher nach Basel und damit den BVB viel zahlende Kundschaft. Antwort: «Leider ist es uns als öffentlich-rechtliches Unternehmen, das sich massgeblich mit Beiträgen der öffentlichen Hand finanziert wird, nicht möglich, Ihren Anlass finanziell zu unterstützen.» Aha, ok (mal abgesehen vom mangelhaften Deutsch).

Beispiel 2: Die öffentlich-rechtliche Anstalt BVB unterstützte das Festival «Im Fluss», in dem sie am 10. August zu einem grossen Gäste- und PR-Abend eingeladen hat, mit Konzert und Apéro Riche. Aha, das geht dann wieder. Praktisch, so ein öffentlich-rechtlicher Status...

## info

### Veranstaltungshinweis

#### VCS-Strasseninitiative:

Öffentliche Podiumsdiskussion  
Die FDP Kleinbasel organisiert eine öffentliche Podiumsdiskussion zur VCS-Strasseninitiative.

#### Es diskutieren:

Gabriel Barell, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt;  
Christophe Haller, Präsident TCS beider Basel;  
Anita Lachenmeier, Co-Präsidentin VCS beider Basel;  
Simon Kettner, Leiter Mobilitätsstrategie im Amt für Mobilität Basel

#### Moderation:

Matthias Zehnder, Chefredaktor bz Basel

#### Datum und Zeit:

Montag, 14. September 2015 / 18:30 Uhr

#### Ort:

Restaurant Parterre bei der Kaserne,  
Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel

**Anmeldung** bis zum 7. September 2015 per Mail bei Daniel Seiler – daniel.seiler@rainmakercorp.ch oder telefonisch 061 271 14 31.